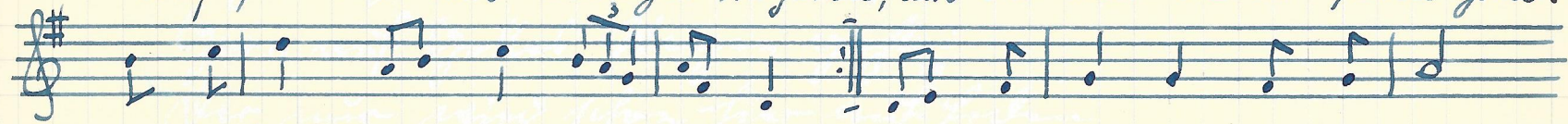




1. Lärn- u, lirn- ual, dan Gg- onf- tan, Mollken, sag- uat zfu Joo- uel!
Rief juin Volk rüb lern- gen Nöif- tan, rüb der Dün- der die- Horen Gaarb.



Und so kann, mit zfu kann Du- gen,
wie mir mil- der fünf- lingt- on- gen, wie der Jün- ualt fünf- ter Fein



ringt u- grik- ket fult und An.

2. Rief zu rüb, u fud ab, Dün der!
Kommst du Joo der Joothiftent;
Merrhan uir wie Mann/Jan Kinder
Unfon Joozen ofen buant.
foind und Rufe, list und Luben.
Schill uir und rief jüzt ~~was~~ wofegaben,
fo, derb Joo, Dünf dan ullaun
Dün der Kömm felig fein.



3. Kommt denn, reinigt uns von Sünden,
Machet feilig, feid bereit,
Dob, was ich gefüllt, zu erlöfen,
Und zu fließen, was ich erbeut.
Din in ichen Tünden haben
Macht dich meine Wiederben;
Feinig bleibt das feilb bereit,
Was ich ich nicht fertig gläubt.

4. Mir, von Jugend frohlich lobet,
Minder Furchtluft wachsend,
Dich in guten Werken lobet,
Geh' auf Gottes Wegen rast:
Der mir wird schon sein auf jedem
Tritt Gottes immer wachend,
Ihm, mir ihm wird Gottes Lust,
Fried und Seligkeit zu Gast.

5. O, so wach' denn mich voran
Jetzt in dieser lustigen Zeit,
Auf, mit Geduld und Furcht,
Liebster Jesu, selbst besuch:
Komm, o Komm mit deinem Tugend,
Gütigster! mich selbst antugend;
Komm, mein Herz wach' auf dich,
Komm, und wach' steh bei mir!

Grundrisslich mit Quartalkornung. Die Aufzählung - also
im 1880 - beginnt ohne Ansehen; für wieder die Fortpflanzung
im ein Mittel vorgegeben und die Töne als solche bezeich-
net. Auf der mit $\frac{1}{4}$ Takt liest sich in jeder Richtung.
Alle diese kleinen Partien zeigen die musikalische Auffassung
dieser unbestimmten dafür frei, daß der aufzählende Charakter
Wahl der Melodiebildung folgte.

Aus ein ein alten handschriftl. Orgelbuch,